

Zwei Weltkonzerne aus Dänemark

Angehende Ingenieurinnen und Ingenieure der Abteilung Gebäudetechnik der Hochschule Luzern – Technik & Architektur erlebten anfangs September eine intensive Woche in Dänemark. Das Externe Fachseminar (EFS) fand dieses Jahr nämlich im hohen Norden statt.

Mit grosser Vorfreude starteten die Studierenden und Dozenten am 10. September vom Flughafen Zürich mit Ziel Kopenhagen. Ein Blick auf die Wetter-App der Smartphones steigerte die Begeisterung noch mehr: Sonnenschein und sommerliche Temperaturen wurden für die ganze Woche prognostiziert.

Der Beginn des EFS stand ganz im Zeichen, Kopenhagen besser kennenzulernen. Am Samstagabend wurden bei gemütlichem Beisammensein die kulinarischen Lokalitäten erkundet, um danach gestärkt das berühmte Kopenhagener Nachtleben zu entdecken. Diejenigen, welche bereits skandinavische und nördliche Städte besucht haben wissen, dass eines der Hauptverkehrsmittel das Fahrrad ist. Deshalb hatten die Organisatoren für den Sonntagnachmittag eine Fahrradtour durch die dänische Hauptstadt geplant. Dank den vorbildlichen Velowegen konnten die «Hot-Spots» angenehm erreicht werden. Eines der Highlights war der Ausblick vom Turm der Frelsers Kirke. Über eine Wendeltreppe konnte der Turm bestiegen werden. Auch das autonome Stadtviertel Christiania war sehr eindrücklich. Seit 1971 gelten in dieser so genannten Freistadt eigene Regeln, welche die dänischen Behörden dulden.

Danfoss – ein Familienunternehmen und Weltkonzern mit Tradition

Nach einer vierstündigen Carfahrt erreichte der Reisetrupp am Montagmorgen die Kleinstadt Nordborg. Hier hat das internationale Unternehmen Danfoss seinen Hauptsitz. Die Nähe zur deutschen Grenze machte sich rasch bemerkbar; so wurden wir auf Deutsch empfangen und auch der



restliche Tag wurde mehrheitlich in Deutsch abgehalten. Im ersten Teil brachte uns der Gastgeber die Geschichte und die vier Unternehmensbereiche von Danfoss näher. Nach dem Mittagessen stand ein Vortrag über den aktuellen Stand der Forschung im Bereich Energieversorgung auf dem Programm. Ausserdem konnten wir den hauseigenen Vergnügungspark «Danfoss Universe» besuchen.

*Besucherzentrum des Hauptsitzes von Danfoss in Nordborg. Besuch der angehenden Ingenieure Gebäudetechnik der Hochschule Luzern – Technik & Architektur.
(Bild: Presseteam EFS 2016)*

Am Abend wurden wir von den Vertretern der Schweizer Niederlassung von Danfoss, Marco Speicher und Benjamin Hess, in ein typisch italienisches Restaurant eingeladen. Sie waren extra für uns nach Dänemark gereist und begleiteten uns während unseres Danfoss-Besuchs. Bei Pasta, Pizza und einem süffigen Glas Wein liessen wir den Tag gemeinsam ausklingen und teilten die vielen Eindrücke miteinander.

Die Thermostatventile von Danfoss, die den Studierenden der Fachrichtung HLKS bestens bekannt sind, werden in Silkeborg hergestellt. Wir durften diese Produktionsstätte besichtigen. Des Weiteren konnten wir eine Kehrlichtverbrennungsanlage besuchen, welche die durch die Verbrennung entstehende Wärmeenergie zur Gewinnung von Elektrizität und Heizwärme einsetzt.

Pumpen aus Bjerringbro für die ganze Welt

In Bjerringbro hat die Firma Grundfos ihren Hauptsitz. Wir besichtigten Teile des eindrucklichen Firmengeländes. Ausserdem wurden uns im firmeneigenen Museum die Unternehmensgeschichte und rasante Entwicklung von einem kleinen Ein-Mann-Betrieb zum weltweit führenden Pumpenhersteller nähergebracht. In einem ersten von zwei Vorträgen präsentierte uns ein Firmenvertreter, wie sich das Unternehmen auf die Zukunft – Industrie 4.0 – vorbereitet. Inhalt des Referats war das vernetzte Gebäudesystem, das eine einfache Bedienung und Überwachung aller Systeme ermöglicht. Ein weiterer Referent stellte die neuen Generationen von Pumpenmotoren vor. Das Highlight des Tages war die Besichtigung einer Produktionsanlage für eine Pumpe. Der technologische Fortschritt war eindrucklich sichtbar. Durch die Automation mit Robotern sind kaum noch Arbeitskräfte notwendig und das Zusammensetzen einer Pumpe dauert gerademal fünf Minuten. So verwundert es nicht, weshalb Grundfos zu den weltweit führenden Pumpenherstellern gehört.



Hauptgebäude von Grundfos in Bjerringbro. (Bild: Website Grundfos)

In Aarhus stand ein Nachtessen im Restaurant Flammen auf dem Programm, zu dem die Vertreter der Schweizer Niederlassung von Grundfos, Fabian Seeberger, Marco Gisler und Walter Kohli eingeladen hatten. Die Studierenden waren begeistert vom reichhaltigen Buffet. Besonders Fleischliebhaber kamen auf ihre Kosten. In entspannter Atmosphäre entstanden so aufschlussreiche Gespräche mit den Schweizer Vertretern, die ebenfalls wegen uns angereist waren und die HLKSE-Studierenden während des Grundfos-Tages begleiteten.

Abschied von Kopenhagen

Die letzten Tage des EFS verbrachte die Reisegruppe wieder in Kopenhagen. Ein weiteres Highlight der Woche, für einige gar *das Highlight*, stand bevor. Etwas ausserhalb von Kopenhagen wurden wir von einem Boot abgeholt. Es führte uns zu einem Windpark auf offenem Meer. Bei prachtvollerem Wetter wurden auf 64 Metern Höhe die Funktionsweise und die technischen Daten einer Windturbine erklärt. Nur schon der Ausblick auf das Meer und bis nach Schweden war die Reise wert. Mit einer Hafentour am Freitagnachmittag und einem gemütlichen Abendessen wurde das EFS gebührend abgeschlossen. Am Samstagmorgen, 17. September ging es zurück in die Schweiz. Vorher übergaben aber die Studierenden noch je eine dänische Flagge mit den Unterschriften aller Studentinnen und Studenten an Werner Betschart und Urs Grüter. Die beiden haben das EFS gemeinsam das 20. Mal durchgeführt.



Atemberaubender Ausblick von der Windturbine auf 64 Metern Höhe (Bild: Presseteam EFS 2016)

Presseteam EFS

Michael Friedli, Thomas Heinzmann, Nina Schmid, Dominic Wüest